



Alt und Jung – Aktiv in Ferien

Begegnungsformat + Gemeinsame Bezüge zum Wohnort

Die in einer Auftaktveranstaltung geplanten Aktionen wurden gemeinsam umgesetzt. Trotz unterschiedlicher Sprachen und Sprachstände konnten sich Menschen mit ihren Stärken und Vorlieben einbringen. Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen erlebten sich dadurch auf Augenhöhe. Kinder und Jugendliche konnten dies beobachten und ihre Freizeit mit unterschiedlichen „Kulturen“ und Altersgruppen gestalten. Die Auswahl von gemeinsam genießbaren Speisen fördert Kompromissbereitschaft.



Ziel der Aktionen:

- Gemeinsam geplante Aktivitäten auf Augenhöhe umsetzen
- Gemeinsamkeiten bei Aktivitäten entdecken und Unterschiede stehen lassen
- Wiederkehrende Begegnungen ermöglichen, v.a. für finanziell und sozial schwache Menschen

Zielgruppe

Alteingesessene und Neu-Hinzugezogen, mit und ohne Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte, mit und ohne körperliche Einschränkungen, alle Altersgruppen, alle Geschlechter

Räumlichkeiten

Räume für kreative und sportliche Aktivitäten, Küche

Kosten

Raummieten, Verpflegung, Materialien für die Workshops, ggf. Honorare für Referent:innen

Zeitaufwand

Netzwerkabsprachen, Organisation von Raum und Verpflegung, Öffentlichkeitsarbeit, Umsetzung

Anregungen Themenauswahl und Moderation

- Für Geflohene kann ein aktives Einbringen als Engagierte stärkend wirken, wenn es selbstbestimmt umgesetzt werden kann
- Eine Wohlfühl-Atmosphäre kann bedeuten, dass Männer und Frauen in getrennten Räumen aktiv sein möchten
- Zusätzliche „männerspezifische“ Angebote könnten die Zielgruppe erweitern

In der Interaktion im Blick behalten

- Wie geben sich die Anwesenden bei den einzelnen Angeboten Feedback?
- Welche Signale gibt es Community übergreifend?
- Wie werden die körpersprachlichen Signale interpretiert?

Bei der Vorbereitung im Blick behalten, bzw. mehrere Perspektiven einholen:

- Welche Anregungen könnten dazu führen, dass sich auch Männer von den Angeboten angesprochen fühlen? Wie müssten die „Spielregeln“ dafür kommuniziert werden?
- Welche Anregungen könnten dazu führen, dass sich auch Kinder/Jugendliche ein Angebot machen?

Durchgeführt von

Kreisverwaltung Düren, Amt für Generationen, Demografie, Inklusion und Sozialplanung, Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren“, Bismarckstr. 16, 52351 Düren, Email: amt52@kreis-dueren.de, Fon: 02421-22.10 52 90 4

In Kooperation mit:

Bildungsforum Düren – Eifel, Mehrgenerationenhaus Düren, Gemeindefsozialarbeit Südkreis Caritasverband Region Düren-Jülich e.V., Haus für Alle am Nordpark, Stadtteilvertretung Nord-Düren, Türkische Gemeinde „Give“, Ukrainischer Frauenverein, EFI Kompetenzteam Kreis Düren, Evangelische Gemeinde zu Düren, Tanz-Kulturkreis Regenbogen, „Bunter Chor im Kreis Düren“